

## Pressemitteilung

### **Afrikanische Schweinepest: Vorsichtsmaßnahmen ernst nehmen**

Übertragungsrisiko besteht vor allem durch Reisen und Transportverkehr

**Kürzlich wurde im deutschen Bundesland Hessen der erste Fall von Afrikanischer Schweinepest (ASP) bei einem Wildschwein bestätigt. Derzeit findet dort die Suche nach weiteren Kadavern statt. Auch im Norden Deutschlands, in Ungarn, Tschechien, Slowakei, Kroatien und Italien werden laufend ASP-Fälle gemeldet. Österreich ist somit von ASP-Fällen quasi „umzingelt“. Deswegen ruft die Landwirtschaftskammer OÖ gerade aufgrund der bevorstehenden Reisesaison dazu auf, besondere Vorsichtsmaßnahmen walten zu lassen, um diese Seuche möglichst weiter von Österreich fern zu halten.**

Das Risiko, die Afrikanische Schweinepest (ASP) auch nach Österreich einzuschleppen, ist sehr groß. Das Gesundheitsministerium ruft zu besonderer Vorsicht und Beachtung der sogenannten Biosicherheit auf. Der Erhalt der ASP-Freiheit in Österreich hat hohe wirtschaftliche Bedeutung für die heimische Schweinewirtschaft. Es wird dringend davon abgeraten, Lebendtiereinfuhren aus Risikogebieten, den sogenannten Pufferzonen, durchzuführen, um damit das Risiko eines ASP-Eintrags möglichst gering zu halten. In den als Pufferzonen ausgewiesenen Gebieten gibt es noch keine nachgewiesenen ASP-Fälle, aber sie befinden sich in der Nähe zur Zone mit den Wildschweinen, bei denen ASP nachgewiesen wurde. In diesen Pufferzonen werden Maßnahmen zur Früherkennung der Seuche durchgeführt.

„Österreich ist bisher von ASP-Fällen verschont geblieben. Um diese Situation möglichst beizubehalten, weisen wir erneut auf die ständig evidente Gefahr vor unseren Grenzen hin und ersuchen die Bevölkerung dringend, die empfohlenen Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten“, betont LK OÖ-Präsident Franz Waldenberger.

Weggeworfene Essensreste mit Wurstprodukten, die aus infizierten Gebieten stammen, können mit dem Virus kontaminiert sein. Aber auch Wildschweine können die Afrikanische Schweinepest übertragen. Die Afrikanische Schweinepest ist hoch ansteckend. Es gibt leider keine Behandlung dagegen. Die Vorbeugung ist der einzige Schutz, damit diese Seuche nicht nach Österreich getragen wird. Für Menschen stellt das Virus kein Gesundheitsrisiko dar. Der Mensch gilt aber als Hauptüberträger.

### **Übertragung durch den Fernverkehr**

„Wir appellieren an Touristen, Jäger, Gastarbeitskräfte, LKW-Fahrer und sonstige Reisende, die sich in den betroffenen Gebieten aufhalten oder aufgehalten haben, keine Schweinefleischprodukte, Kleidungsstücke wie Schuhwerk oder Gegenstände aus diesen Ländern nach Hause mitzunehmen, an denen sich kontaminiertes Erdreich aus Waldgebieten befinden könnte. Ich bedanke mich bei all jenen, die in diesem Zusammenhang eine bewusste Vorsicht walten lassen“, so Franz Waldenberger.

„Im Namen aller österreichischen Schweinebauern, die ihren Schweinebestand auch weiterhin gesund erhalten wollen, unterstreiche ich den Appell und bedanke mich für das Verständnis“, ergänzt Dr. Hans Schlederer, Geschäftsführer VLV/Schweinebörse.

Die österreichische Schweinehaltung bietet eine große Vielfalt an hochwertigen Produkten. Verschiedene Markenprogramme untermauern die hohe Qualität. Fleisch ist proteinreich und steckt voller Vitamine und Mineralstoffe. Die Kombination der Nährstoffe ist für die Aufnahme und die Umwandlung im menschlichen Organismus entscheidend und macht das Fleisch zu einem wertvollen Lebensmittel.

„In diesem Zusammenhang weisen wir deutlich auf die Qualitätssicherung durch das AMA Gütesiegel hin. Damit ist Geburt, Fütterung und Schlachtung in Österreich garantiert. Bei anderen Siegeln ist die Herkunft des Fleisches zu hinterfragen. Der Griff zu heimischer, qualitativ hochwertiger Ware unterstützt unsere heimischen Betriebe. Die Vielfalt an österreichischen Erzeugnissen macht die Mitnahme von Schweinefleischprodukten aus Risikogebieten unnötig“, betont DI Michael Wöckinger, Abteilungsleiter Tierhaltung LK OÖ.

Die Landwirtschaftskammer Österreich hat die häufigsten Fragen zur Afrikanischen Schweinepest auf ihrer Homepage zusammengestellt. Hier der QR-Code dazu.





Bildtext: Wer heimisches Schweinefleisch kauft und dieses nicht importiert, hilft die Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest nach Österreich zu verhindern.  
Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

**Kontakt Öffentlichkeitsarbeit:** Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,  
Tel +43 50 6902-1491, [medien@lk-ooe.at](mailto:medien@lk-ooe.at)